

Nicht alle Dettelbacher Ortsteile hatten vor der Eingemeindung in den 1970er Jahren das Recht besessen, ein eigenes amtliches Wappen führen zu dürfen. Nur Bibergau, Effeldorf, Neuses am Berg, Schernau und Dettelbach selbst waren dazu berechtigt.

Im Wappen sind die jeweilige Ortsgeschichte und die örtlichen Besonderheiten auf ein markantes und möglichst einfaches Bild komprimiert. Oft geben die Wappenbilder auch Hinweise auf den Ortsnamen, wie z.B. der Biber im Bibergauer Wappen, die Schere im Schernauer und der Bach im Dettelbacher Hoheitszeichen.

Die alten Wappenbilder spielen aber auch ohne amtlichen Charakter für das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der einzelnen Ortsteile noch immer eine Rolle.

Die bis 1978 selbständige Gemeinde Euerfeld führte ebenso wie Brück, Mainsondheim, Neusetz und Schnepfenbach kein amtliches Gemeindewappen. Es existiert jedoch ein Euerfelder Ortssymbol, das 1982 auf Initiative der Euerfelder Bürger und der örtlichen Vereine geschaffen wurde. Die Zeichnung stammt vom Rottendorfer Graphiker Ossi Krapf.

Die offizielle Beschreibung des wappenartigen Euerfelder Ortssymbols lautet: *„In Rot der stehende, golden nimbierte Erzengel Michael im silbernen Gewand und mit silbernen Flügeln, der in der Rechten eine goldene Ähre hält und links einen ovalen, blauen Schild trägt, welcher mit einer schräg gestellten, eingekerbten, von Silber und Rot gravierten Fahne an goldener Stange belegt ist.“*

Wie auch die amtlichen Wappen weist das Ortssymbol auf die örtlichen Besonderheiten Euerfelds und die Ortsgeschichte hin. Die Farben Silber und Rot deuten



wie auch der kleine ovale Schild mit der Fahne auf das Hochstift Würzburg als Dorfherr. Der Erzengel Michael ist der Patron der Euerfelder Kirche. Statt des Schwertes als das für den hl. Michael typischen Attributes findet sich im Euerfelder Ortszeichen die Ähre in dessen Hand dargestellt. Sie symbolisiert die landwirtschaftliche Prägung des Ortes und den Ortsnamen, denn „Urfeld“ eine alte Bezeichnung Euerfelds, bedeutet fruchtbar und nutzbar gemachtes Land.

**Julia Müller-Halbleib M.A.**

*Literatur:*

*Bauer, Hans: Dettelbach und seine Ortsteile, S. 234 ff.*